

DER BUNDSCHUH

Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V.



Impressum

DER BUNDSCHUH

33. Jahrgang, 1 / 2014

„Der Bundschuh“ ist die Mitgliederzeitschrift des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e.V. und nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Der Nachdruck ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion, sowie Quellenangabe und Vorlage zweier Belegexemplare gestattet. Durch die Werbung in der Zeitschrift „Der Bundschuh“ wird die Jugendarbeit des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e. V. für den BdP in Nordbayern gefördert.

Herausgeber

Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e.V.

1. Vorsitzender, Harald Rosteck, Hartmannstraße, 85, 91052 Erlangen

Redaktion

Helmut Raum, Noetherstraße 20 A, 91058 Erlangen, helmut.raum@nefcom.info

Mitarbeiter/innen

BdP Stämme Waräger, Sigena, Graf Gebhard, Shir Khan, Seeadler
Julia Schmidt, Michael Herzog, Magdalena Hief, Annika und Leonie Droth ,
Helmut Raum, Harald Rosteck

Fotos

BdP Stämme Waräger, Sigena, Graf Gebhard, Shir Khan, Seeadler
Herr Dorsch (Roth), Michael Herzog, Annika und Leonie Droth, Harald Rosteck

Titelbild: Weihnachts-/Neujahrsgruß der polnischen Pfadfinder/innen (ZHP)

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2 / 2015 ist der 15.4.15.

Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V. www.bdp-foerder-nord.de



1. Vorsitzender, Harald Rosteck, Hartmannstraße 85, 91052 Erlangen, harald.rosteck@t-online.de
2. Vorsitzender, Günter Bayer, Ostlandstraße 17, 96465 Neustadt bei Coburg
Homepage, Archiv, „Der Bundschuh“:
Helmut Raum, Noetherstraße, 20 A, 91058 Erlangen



BdP

Bund der
Pfadfinderinnen &
Pfadfinder e.V.

BdP www.pfadfinden.de

BdP, Landesverband Bayern www.bayern.pfadfinden.de

Konto

Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V.

Sparkasse Erlangen, IBAN DE78763500000060060121, BYLADEM1ERH

Vorwort

Vielen Dank für die Weihnachts- und Neujahrsgrüße, die wir aus dem In- und Ausland erhalten haben!

Die vorliegende Ausgabe des „Der Bundschuh“ ist wieder mit der bekannten tatkräftigen Unterstützung von Helmut Raum (Jack) erstellt worden.

Die letzten Wochen und Monate waren wieder erfüllt von großen und kleinen Pfadfinderereignissen über die die Stämme auf den nächsten Seiten berichten.

Die Anschläge in Paris u. a. auf die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ erschütterten auch die deutschen Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die in verschiedenster Art und Weise ihre Anteilnahme bekundeten. Die Pressemitteilung des Bund Moslemischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschlands (BMPPD) zum Attentat auf die Journalisten ist hier zu finden: <http://www.moslemische-pfadfinder.de/>

Die Situation der Flüchtlinge in Bayern veranlasste den Vorstand des BdP Landesverband Bayern zu einer Stellungnahme, die hier nach zu lesen ist: <http://bayern.pfadfinden.de/aktuelles/stellungnahme-des-bdp-lv-bayern-ev-zum-thema-fluechtlinge-in-bayern-und-deutschland/>

Vor sieben Jahren, am 27. Januar 1945, befreiten sowjetische Truppen das Vernichtungslager Auschwitz. Unter den Gefangenen waren auch Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Polen und anderen europäischen Ländern. Stellvertretend wird in dieser Ausgabe „Der Bundschuh“ an zwei Pfadfinder erinnert, die wie viele Menschen in den KZs litten und gestorben sind.

Am 7. März 2015 findet wieder die jährliche Mitgliederversammlung des Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V. statt. Neben Berichten, Vergabe der Zuschüsse an die Stämme stehen auch Nachwahlen auf dem Programm. Alle Mitglieder, Vertreter/innen der Stämme des BdP Bezirk Franken–Oberpfalz und Interessierte sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen. Die Tagesordnung der Versammlung liegt dieser Ausgabe „Der Bundschuh“ bei.

Herzliche Grüße und Gut Pfad
Harald

„Wenn einmal ein gegenseitiger guter Wille und persönliche Freundschaft zwischen Bürgern verschiedener Staaten durchwegs angebahnt sind, dann dürfte das die allerbeste Versicherung gegen einen zukünftigen Krieg sein“

Robert Stephenson Smyth Baden-Powell of Gilwell



Stamm Graf Gebhard feierte mit Eltern eine „stürmische“ Waldweihnacht

Zum Abschluss des Jahres 2014 luden die Pfadfinder/innen des Stammes Graf Gebhard aus Sulzbach-Rosenberg zu einer besinnlichen Waldweihnacht ein, um gemeinsam einen geselligen Abend zu verbringen.



Es traf sich der Stamm mit Eltern und Kindern im nahe gelegenen Ort Kleinfalz, um sich zunächst mit einer kleinen Winter-Wanderung zum festlich geschmückten Baum zu begeben. Leider spielte das Wetter nicht mit. Es regnete heftig und ein böiger Wind fegte über die Wiesen und Felder. Doch davon lässt sich ein waschechter Pfadfinder nicht abhalten und so kämpfte sich eine 60-Mann starke Gruppe durch das nasskalte Regenwetter. Auch die Kerzen in den aufgestellten Windlichtern zur Orientierungshilfe hielten der Doppelbelastung von Wind und Regen nicht stand. Nichtsdestotrotz findet ein Pfadfinder immer den richtigen Weg und schon bald konnte man den mit Kerzen und Strohsternen geschmückten Baum im geschützten Wald erblicken. Schließlich hatte auch der Wettergott ein Einsehen und der Regen ließ nach, sodass sich alle um den leuchtenden Baum versammeln konnten.

Nach einem besinnlichen Weihnachtslied begrüßte Stammesführer René Hendreich alle Pfadfinder und freute sich, dass trotz des ungemütlichen Wetters eine so große Gruppe erschienen war. Gleichzeitig verabschiedete er sich aber, da er nicht mehr als 1. Stammesführer kandidieren werde. Er dankte allen für die gemeinschaftliche Arbeit und den großen Zusammenhalt, den er beim Stamm Graf Gebhard erleben durfte. Aus der Stammesarbeit scheidet er dennoch nicht aus. Nach weiteren gemeinsam gesungenen Liedern und einem Gedicht, das viele zum Nachdenken anregte, bekamen die Gäste eine kleine Anekdote aus der Fernsehwelt zu hören. In der bekannten Sendung „Wer wird Millionär?“ wurde einige Tage zuvor folgende Frage gestellt: „Traditionell lautet hierzulande der Gruß der ... ?“

- A) Feuerwehrleute „Gut Feuer“, B) Schützen „Gut Schütz“,
C) Kegelbrüder „Gut Kegel“, D) Pfadfinder „Gut Pfad“

Der Kandidat wusste dies nicht und musste mehrere Joker nutzen, um die korrekte Antwort geben zu können. Für jeden, der den Bundschuh erhält und dies hier gerade liest, wäre dies vermutlich eine 50€ - Frage und sehr wahrscheinlich könnte er die richtige Antwort D nennen. Doch tatsächlich war dies die 125000€ - Frage! Man sieht also, mit den Pfadfindern lässt sich auch ordentlich Geld verdienen.

Einen „Guten Pfad“ wurde auch allen Gästen zum Ende der Waldweihnacht gewünscht - aber nicht nur einen guten Weg nach Hause, sondern auch einen Weg, der immer wieder zu Pfadfinder-Aktionen führen soll.

Zum Abschluss sangen alle gemeinsam das Lied „Nehmt Abschied Brüder“ um nicht nur die Feier zu beenden, sondern auch um Abschied vom Jahr 2014 zu nehmen und sich auf ein neues ereignisreiches Jahr 2015 zu freuen. Im Anschluss begaben sich alle noch ins Gasthaus zu Kleinfalz, um nach einer ordentlichen Stärkung den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Julia Schmidt

Weitere Informationen: www.graf-gebhard.de

Der Zug jagt den glücklichsten Träumen der Menschheit mit Macht hinterher?

Das Thema Scouting Train 2014 bewegte den BdP im zurückliegenden Jahr. Mich, Michi vom Stamm Sigena in Nürnberg, bewegt die Fahrt noch immer, weswegen ich meine Erlebnisse zur bisherigen Bundschuh - Berichterstattung ergänzen möchte.

Anfang 2014 schien das unfassbar ehrgeizige Projekt Scouting Train das sich ständig an wechselnde Gegebenheiten anpassen musste, trotz Zweifel und Kritik doch endlich Realität zu werden. Und dann: Februar, Maidan, Krim. Plötzlich rückten ferne politische Krisen ganz nah. Die Sorge, es könne doch alles scheitern war überall spürbar. Frei nach dem Motto: „Völkerverständigung? Jetzt erst recht!“ entstand aber eine ganz neue Motivation, die Idee zu realisieren.

Zahlreiche Waggontreffen, diverse, in letzter Sekunde entschärfte, teils erhebliche Schwierigkeiten mit Visastellen und unendlich viele Mails später war es dann endlich so weit. Der Paris-Moskau-Express fuhr in Berlin los. Das Gefühl, dass es dann doch endlich losging, war unbeschreiblich. Während der gewöhnliche Zugreisende, wie ich, meist in Züge mit Haltestellen wie „Erlangen Hbf“ oder in Extremfällen auch mal „Kassel Wilhelmshöhe“ einsteigt, schien uns dieses mal von der Anzeigetafel „Warschau, Brest, Minsk, Moskva“ entgegen.

Eine lange Zugfahrt später, samt Umschienen in Brest – das russische Schienennetz hat eine breitere Schienenweite als das europäische - kamen wir in Moskau an. Mitten in der Nacht erreichten wir unseren Zeltplatz im Sokolniki-Park. Wie deutsche Pfadfinder nun einmal so sind – es waren eigentlich genug normale Zelte aufgebaut – wurden erst einmal drei Kothöfen aufgestellt. Ohne Frage ein bemerkenswertes Bild. Bis wir unsere Schlafplätze scherbenfrei hergerichtet hatten, wurde es allerdings 4 Uhr morgens, als wir uns endlich schlafen legen konnten. Am nächsten Morgen verschlief unser Zelt gleich einmal kollektiv das Frühstück und wurde lediglich von lauten russischen Gesängen des phänomenalen Musik-Waggons Orkestars und dem zugehörigen Applaus geweckt. Dann begann das „Moscow CityGame 2014“ als separate Auftaktveranstaltung mit vielen Teilnehmern, die nur am Stadtspiel teilnahmen ohne anschließende Reise zum Baikalsee. In viele bunte Gruppen gemischt zogen wir los, den Moloch namens Moskau zu erkunden. Ein erstes Problem ergab sich bei der Gruppenbildung. Aus pragmatischen Gründen sollte jede Sechsergruppe einen Russisch-Sprechenden beinhalten. Dies Ziel gestaltete sich bei dem klaren Übergewicht deutscher (darunter vor allem BdP-...) Teilnehmer als ziemlich schwierig, wurde aber am Ende doch erreicht. Das „Citygame“ selber würde mehrere solcher Texte füllen. Ich möchte es bei dem Hinweis belassen, dass das Stadtspiel eher einer überdimensionierten Schnitzeljagd glich als einem tatsächlichen Wettbewerb.

Denn spätestens ab dem dritten Tag wandelte es sich in ein Erkunden der Stadt nach Lust und Laune mit beliebig zusammen- und umgestellten Gruppen. Ich stellte mir



deswegen auch öfter die Frage, ob die ausschließlichen „Citygame“-Teilnehmer darüber nicht verärgert waren, und ob sie sich vielleicht mehr vom Stadtspiel erhofft hatten. Im Nachhinein bestätigte sich dieser Eindruck aber nicht, die Rückmeldung war durchweg positiv.

Szenenwechsel, Yaroslavsky Station am 5. August 2014: An einem der zahllosen Bahnhöfe Moskaus stiegen wir in den Zug nach Perm. Auf dem Nebengleis stand einer mit Endhaltestelle „Vladivostok“. Ein ganz merkwürdiges Gefühl. Wieder einmal waren die Informationen rar gesät. Es dauerte erst einmal zwei Stunden im Zug, bis alle ihr Bett gefunden hatten, gepaart mit großer Verwunderung über die russische Dritte-Klasse-Betten-Durchnummerierung. Und der Zug fuhr. So ging es los. Von Tütensuppen, Schwarztee und Bordbistro-Singerunden begleitet, fuhren wir von Moskau nach Perm, von Perm über den Ural nach Omsk, von Omsk nach Novosibirsk, von Novosibirsk nach Irkutsk – über 8000 km von Zuhause entfernt. Die jüngsten Eindrücke kaum verarbeitet, zog die unendliche Weite Russlands an uns vorbei, geprägt vor allem von Birkenwäldern und wunderschönen Holzsiedlungen der ländlichen Bevölkerung. In Perm und Irkutsk sorgten lokale Pfadfinder für unser Wohlergehen, deren Gastfreundschaft mich immer noch sprachlos lässt. In Omsk beließen wir es bei einem achtsündigen Aufenthalt, der mit Aus- bzw. wieder Einladen und dem üblichen Scouting Train - Konzert sowie Ausstellung in einem öffentlichen Park vollständig gefüllt war. Zur Erklärung: Die Idee war, an jedem Zwischenhalt das Projekt einem breiten lokalen Publikum auch in Russisch zugänglich zu machen. Stets begleitet von einem wild gefeierten Orkestar-Konzert. Es muss wohl angemerkt werden, dass die Musik die meisten Passanten ansprach und mitriss. Das extra für Scouting Train geschaffene Ensemble, bestand aus musizierenden Pfadfindern aus Polen, Russland, Deutschland und Kasachstan die international bündische und folkloristische Musik spielten.

In Novosibirsk nutzten die gut 170 Reisenden das Netzwerk „Couchsurfing“ um Zuhause bei Einheimischen eine Bleibe für die Nacht, meist samt kulturellem und kulinarischem Programm zu erhalten. Was das betrifft, war ich anfangs skeptisch. Während der Zugfahrt mussten noch zahlreiche Betten organisiert werden. Oft endete es damit, dass russische Gastgeber anstatt einem oder zwei Pfadfinder auf einmal fünf bewirteten. Doch die schönsten und interessantesten Erlebnisse der Fahrt wurden in vielen Fällen während des Couchsurfings gemacht. In meinem Fall war der Gastgeber ein junger Designer namens Nikita, der hervorragend Englisch sprach. Christin von Stamm Kim und ich kamen in seiner stillvoll-schlicht eingerichteten Einzimmerwohnung unter, die er mit Frau und drei Kindern bewohnte. Wir durften das vollständig selbstgekochte usbekische Nationalgericht, dessen Name mir leider vollständig entfallen ist, probieren. Es war ein Gaumenschmaus. Mal wieder Wäsche waschen zu können, sowie sich selber, war auch mal dringend notwendig. Denn die gesamte Zeit

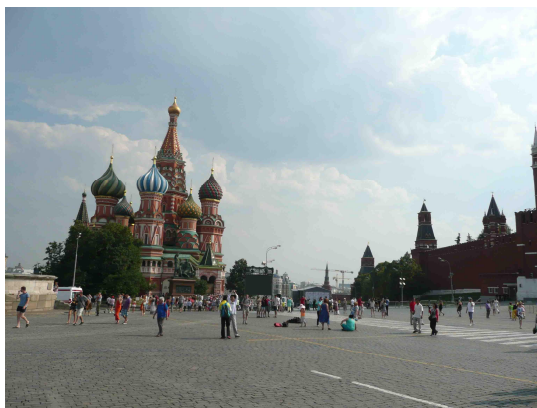


in Russland war es unerbittlich heiß. Am Spannendsten fand ich – und das war für mich auch das zentrale Erlebnis der Reise – die Busfahrt zu seiner Wohnung. Auf unsere übergroßen Rucksäcke und ungewöhnliche Erscheinung angesprochen, wurden wir in ein intensives und sehr freundschaftliches Gespräch mit Einheimischen verwickelt. Während Nikita fleißig für uns zwischen Russisch und Englisch dolmetschte. Sogar das Thema Ukraine wurde recht direkt angesprochen. Eine angeregte, offene Diskussion mit Fremden im Ruftaxi – in Deutschland doch eher unvorstellbar.

Nachdem wir einige Tage in Irkutsk verweilt hatten, ging es über eine abenteuerliche Schotterpiste an den Zeltplatz der Baikal-Scouts am Baikalsee. Dort verbrachten wir bei mittelmäßig bis katastrophalem Essen und diversen Aktivitäten, wie Fahrradfahren, Klettern oder Paintball-Spielen einige sehr intensive Tage, umgeben von der gewaltigen Natur des „kalten Herzes Russlands“, wie der Baikalsee auch oft genannt wird. Und ja, wir haben darin gebadet – und nein, es ist dabei niemand dauerhaft zu Schaden gekommen, auch wenn es unwahrscheinlich kalt war. Die Zeit am See war leider von ständigem Abschiednehmen geprägt, spätestens nach dem zweiten Abschlusskreis, die Leute sind an verschiedenen Tagen zurück-/ab-/weitergereist, fühlte ich mich emotional extrem verbraucht. Für mich und fünf Andere ging es danach weiter. Erst nach Ulan-Baator und in die mongolische Steppe und dann weiter durchs wilde China samt Abschlussaufenthalt in Sri Lanka. Das ist aber noch mal eine ganz andere Geschichte.

Was bleibt jetzt also davon? Als ich am 10. September endlich wieder zuhause ankam, nachdem ich lange zuvor am 30. Juli unwissend auf den Weg nach Berlin machte, wusste ich gar nicht, wie ich alles einstufen sollte. Die höfliche Frage „Na, wie war's?“ konnte ich meist gar nicht oder nur sehr schlecht – und niemals kurz – beantworten. Ich glaube, bis ich begreifen kann, an welchem wahr gewordenen Traum ich teilhaben durfte, werden noch viele Züge nach Irkutsk fahren. Die Organisation war zwar unfassbar chaotisch. In Moskau ist es uns beispielsweise erst bewusst geworden, dass die doppelte Struktur von Projekt-Waggons/Schaffnern und tatsächlichen Waggons/Schaffnern in der Transsib furchtbar verwirrend ist. Und oft war man ernüchtert oder gestresst. Aber am Ende ist das alles unwesentlich. Am Ende bleibt der Dank an diejenigen –

Direktorium, Schaffner, russische Gastgeber und viele andere – die diese schon nicht mehr nur als ehrgeizig zu beschreibende Utopie wahr gemacht haben. Und die Geschichte ging weiter. Vom 5. bis zum 10. November trafen wir uns in Berlin anlässlich des 25. Mauerfall Jubiläums wieder. Auch um die geknüpften Freundschaften in neue, wahnwitzige Projekte einzubringen. Und vielleicht werden wir irgendwann, wieder auf Reisen gehen.



Michael Herzog

Weitere Informationen: www.scoutingtrain.org www.bdp-sigena.de

Neueröffnung Edeka Fischer in der Valentin-Passage in Roth

Auf diesen Tag haben die Rother lange gewartet - Nach langem Leerstand kehrte am



9.12.14 wieder Leben in die Valentin-Passage ein. Mit vielen Aktionen und Leckereien für die Kunden feierte Edeka Fischer große Neueröffnung. Neben Edeka zogen auch die Bäckerei Schmidt und das Sportfachgeschäft Nika Sport in die Valentin-Passage.

Was wir damit zu tun hatten? Christoph (unser Stammesführer) und Magdalena (unsere Schatzmeisterin) durften

von 14-18 Uhr Zuckerwatte an die vielen kleinen und großen Kunden verteilen. Aber vorher wollten sie sich natürlich auch umsehen und waren überrascht wie schön alles geworden ist. Nachdem die beiden Herrn Fischer und Herrn Schedel begrüßt hatten, bauten sie den Zuckerwattestand auf. Kaum war der Probelauf beendet, kamen die ersten Zuckerwatteabnehmer und die Maschine lief ohne Unterbrechung bis kurz nach 18 Uhr bis die Zuckerwattestäbe ausgegangen waren. Insgesamt gingen 500 Portionen raus und sowohl Christoph als auch Magdalena sahen danach selbst aus wie Zuckerwatte. An dieser Stelle noch einmal herzliche Gratulation zur großartigen Neueröffnung und viel Erfolg!

(Foto Dorsch: Magdalena und Christoph an der Zuckerwattemaschine)

Magdalena Hief

Weitere Informationen: www.pfadfinden-shir-khan.de

Je suis Charlie

Am Sonntag, 11.1.15 gedachten in Erlangen 1500 Teilnehmer auf einer Solidaritätskundgebung den Opfern des Terroranschlages in Paris. Auch die Pfadfinderinnen und Pfadfinder des BdP Stamm Waräger waren dabei.

Weitere Informationen:
www.bdp-waraeger.de



31. Bamberger Singewettstreit

Am 4. Juli, 22:30 Uhr war es dann soweit. Nach einem gewonnenen Achtelfinalspiel, einem kleinem Krankenwagenzwischenfall und vielen wartenden Pfadfindern, konnten wir unseren Singewettstreit dann endlich mit einem Anfangskreis eröffnen. Bei Fackelschein ein Lied singend, freuten sich Team und Gäste auf das kommenden Wochenende und die anschließende Singerunde, mit der wir den hektischen Abend ausklingen lassen wollten.



Nach dem Frühstück nutzten die Teilnehmer den Samstag für weitere Proben oder vertrieben sich die Zeit bis zum Abend anderweitig mit Spielen, Singen, AGs und dem Begrüßen der weiterhin nach und nach eintrudelnden Pfadfindern. Nach der offiziellen Singewettstreiteröffnung gab es das traditionelle Sandwichbuffet. Langsam versammelten sich dann alle unter der großen Trauerweide und der Wettstreit konnte beginnen. 4 Kategorien, 14 teilnehmende Gruppen, alt bekannte oder neu vertonte

Lieder füllten die nächsten Stunden, sodass nach Siegerehrung und Danksagung dem Singabend in der großen Theaterjurte nichts mehr im Wege stand. Bei Chai und Snacks vom reich gedeckten Buffet konnte jeder den entspannteren Teil des Abends genießen.

Der Sonntag beschenkte uns ein weiteres Mal mit viel Sonnenschein und nach Abbau, Mittagessen und Abschlusskreis ging es für jeden von uns wieder Richtung Heimat.

Stimmen zum Bamberger Singewettstreit Luise Marie, Roter Milan

„Der Bamberger Singewettstreit war mit seiner familiären Stimmung der perfekte Einstieg für uns „Neulinge“. So viele verschiedene Stämme und Bünde kommen zusammen und singen, so hat man die

Chance interessante und furchtbar nette Leute kennen zu lernen! Die lange Anfahrt von Hessen aus werden wir auch nächstes Jahr wieder in Kauf nehmen.“



Christian Lohmann (Bugs), Grauer Orden

„Ich kenne den „Bamberger“ schon seit über 20 Jahren, davon sicher die Hälfte als Juror. Er unterscheidet sich in meinem Auge immer noch von allen Wettstreiten, sei es Hamburg, Augsburg oder Offenstein. Vor einigen Jahren wollte ich einer Freundin, die



sonst mit Pfadfindern nichts am Hut hatte, zeigen, was Pfadfinder sein für mich bedeutet. Ich hätte sie auf ein Bundeslager, ein Fahrtenabschlusstreffen usw. mitnehmen können...ich wählte den Bamberger Singewettstreit. Sie hat die Zeit dort sehr genossen. Vom vorsingewettstreitlichen Proben einzelner Gruppen über die leckere Verpflegung bis hin zum abendlichen Singen in der Jurte. Das äußerst freundliche und

sehr offene Miteinander aller Teilnehmer hat sie sehr beeindruckt.“

Heiko Meserle (Heino), Grauer Reiter

„Ich genieße den Wettstreit jedes Mal, weil er ganz anders ist, als die großen Singewettstreite. Es bleibt familiär und auch die ganz normalen Sippen trauen sich auf die Bühne – genau so wird das Singen in Gruppen gefördert. Für mich ist dieses Wochenende jedes Mal wie nach Hause kommen.“

Rainer, Burgund

„Es gibt viel zu wenig überbündische Aktionen im Landesverband Bayern, darum hat dieser Singewettstreit einen großen Stellenwert und trägt zur Stärkung überbündischer Interaktion bei. Eine tolle Idee sind auch die wechselnden Plätze, da das Bamberger Umland mit der Menge an Burgen und Schlössern viele interessante Kulissen bietet.“

Kolja, Alemannen

„Es war ein Wochenende voller netter Leute, gutem Essen und einer tollen Kulisse. Die vertraute Atmosphäre über den Tag setzte ich sich auch in der nächtlichen Singerunde fort, so kam ich mir stets willkommen und gut aufgehoben vor.“

Jessica, Besucherin

Phantastische Atmosphäre
Freudiges Beisammensein
Atemberaubende Location
Duftige Leute
Interessante Beiträge
Sehenswert



Der nächste Bamberger Singewettstreit findet vom 26. bis 28.6.15 auf Schloss Rentweinsdorf statt.

Annika und Leonie Droth

Weitere Informationen: www.seeadler.net

Gedenken an Auschwitz: Eine Kerze gegen das Vergessen

Erlanger Nachrichten 27.1.15



Pfadfinder aus Polen, Kanada und den USA erinnern mit einer Kerze an die Befreiung des Konzentrations-lagers Auschwitz vor 70 Jahren: Heute findet die zentrale Gedenkveranstaltung statt.

© Foto: Reuters

Mit dem Mut der Verzweiflung - 70 Jahre nach Auschwitz

ZDF 17.1.15



Am 27. Januar 1945 befreiten sowjetische Truppen das Vernichtungslager Auschwitz. Der Vormarsch der Alliierten brachte die grausamsten Verbrechen Hitler-Deutschlands ans Licht, die Spuren der Todesmaschinerie ließen sich nicht mehr verwischen.

Anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung von Auschwitz richtete das ZDF in einer 75-minütigen szenischen Dokumentation den Blick auf das Menschheitsverbrechen, dem allein sechs Millionen Juden zum Opfer fielen. "Mit dem Mut der Verzweiflung" schildert das Schicksal von Menschen, die trotz ständiger Todesangst in der Hölle der Mordfabrik Mut bewiesen, ihre Menschlichkeit bewahrten, sich für andere opferten. Nur wenige überlebten durch glückliche Umstände.

Witold Pilecki (* 13. Mai 1901 in Olonez, Russisches Kaiserreich; † 25. Mai 1948 in Warschau, Polen), war ein Soldat in der Zweiten Polnischen Republik. 1910 zog Pilecki mit seiner Familie nach Wilna im heutigen Litauen, wo er seine Schulzeit abschloss und dem damals geheimen polnischen Pfadfinderverband „Związek Harcerstwa Polskiego“ (ZHP) beitrug. 1916 zog er ins zentralrussische Orjol, wo er eine örtliche Gruppe der ZHP aufbaute. Er gründete während des Zweiten Weltkrieges die Widerstandsbewegung Tajna Armia Polska („Geheime Polnische Armee“) und war Mitglied der Armia Krajowa („Heimatarmee“). Als einziger bekannter Mensch ging er freiwillig in die Gefangenschaft des KZ Auschwitz. Dort organisierte er den Widerstand der Insassen und informierte bereits 1940 die westlichen Alliierten über die



Gräueltaten der Nationalsozialisten im Lager. Er floh 1943 und nahm ein Jahr später am Warschauer Aufstand teil. 1948 verurteilte ihn ein Gericht der Volksrepublik Polen jedoch im Zuge des polnischen Bürgerkrieges wegen Spionage zum Tod und ließ ihn kurz darauf hinrichten. Erst nach Ende des kommunistischen Regimes wurde er am 1.10.1990 rehabilitiert.

Die Berichte von Witold Pilecki sind neben denen von Jan Karski ein wesentlicher Bestandteil der Auschwitz-Protokolle und trugen maßgeblich zur Aufklärung des Holocaust bei.

Alfred „Fredy“ Hirsch (* 11. Februar 1916 in Aachen; † 8. März 1944 im KZ Auschwitz-Birkenau) war ein deutscher Pfadfinderleiter des Jüdischen Pfadfinderbundes und jüdischer Häftling im Vernichtungs- und Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau.

Fredy und sein älterer Bruder Paul organisierten sich früh in der jüdischen Pfadfinderbewegung, in der sich die Ideale der Pfadfinderbewegung mit zionistischen Ideen mischten. Mutproben, Übungen in Selbstverteidigung, lange Märsche, Geländespiele gehörten zu ihrem Programm.

Ab 1933 leitete Fredy den Jüdischen Pfadfinderbund Deutschland in Düsseldorf. Er zog nach Prag, Brno und Ostrava. Am 24. November 1941 wurden 324 jüdische Männer, das sogenannte Aufbaukommando, nach Terezín (deutsch Theresienstadt)

deportiert, um dort beim Ausbau des Ghettos durch die SS eingesetzt zu werden. Im Ghetto setzte er sich für die gefangenen jüdischen Kinder ein.

Fredy hat sein Prinzip entdeckt: gerade den Kindern muss man angesichts allem unverständlichen Schreckens, der ihnen widerfährt, eine Perspektive und einen Anschein von Normalität geben. Und vor allem: Stärke, Selbstbewusstsein und Widerstandskraft. Durch Sport, Kultur und Disziplin. Fredy ist ein fanatischer Sportler und ein Übungsgleiter von fast militärischer Strenge.

Nach diesem Prinzip rettet Fredy tausende „Kinderseelen“. „Er war unser Gott“, so schildern überlebende Zeitzeugen ihren „Fredy“ noch heute, der ihnen half, das KZ Theresienstadt und das Vernichtungslager Auschwitz zu überleben.

Als Fredy in seinem Engagement für die Wehrlosesten zu weit ging, sitzt er plötzlich



selber in einem Zug nach Auschwitz-Birkenau. Dort angekommen, ist er weit entfernt davon, sein Engagement aufzugeben. Er ringt der SS und dem berüchtigten Lagerarzt Mengele einen Kinderblock ab, indem er sich um die Jüngsten kümmern kann. Er macht möglich, was im Vernichtungslager Birkenau eigentlich komplett unmöglich war: Die Kinder bekommen dank Fredy Wärme, Betreuung, extra Essensrationen, sogar Bildung und – man kann es sich wirklich kaum vorstellen – sogar so etwas wie die Möglichkeit zu kindlichem Spaß. Er sichert so das Überleben vieler der Schwächsten. Keine hundert Meter von den immer qualmenden Schornsteinen der Krematorien entfernt. Kurz bevor der erste Transport des Familienlagers von der SS zur Vergasung geschickt wurde, nahm sich Fredy das Leben.

Foto: Theresienstädter Initiative, mit freundlicher Genehmigung von Lucie Ondrichová

Weitere Informationen:

<http://zhp.pl/2015/70auschwitz-nie-zmienimy-przeszlosci-ale-musimy-pamietac/>

Friedenslicht 2014

Die Reise des Friedenslichtes von Bethlehem nach Erlangen.

Aussendungsfeier in Wien.



Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus 20 europäischen Ländern nahmen das Friedenslicht entgegen.



Wienfahrer von BdP, DPSG, PSG und VCP aus Nordbayern.

Aussendungsfeier in Nürnberg (Lorenzkirche)



Verena und Janina vom BdP Stamm Asgard



BdP Stamm Shir Khan

Erlangen



Übergabe des Friedenslichtes an den Oberbürgermeister durch den Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände.



Verteilung des Friedenslichtes in der Matthäuskirche (BdP Stamm Asgard).

Weitere Informationen: www.friedenslicht.de

WELTKINDERTAG KINDERRECHTE

Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Deutschland plädieren am Weltkindertag für Kinderrechte.



Am Internationalen WELTKINDERTAG plädieren Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Deutschland wiederholt auf die Einhaltung der Kinderrechte. Kinderrechte sind auch das Motto des diesjährigen Weltkindertages "JEDES KIND HAT RECHTE". Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind nicht parteipolitisch gebunden, aber parteiisch. Sie setzen sich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein. Sie sind auch politisch. Sie engagieren sich für Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen in allen Bereichen. Dabei gehen Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit gutem Beispiel voran. Dort lernen Kinder und Jugendliche schon früh, sich in kleinen Gruppen zu artikulieren und auch für andere zu engagieren. Dadurch lernen sie, dass Mitbestimmung ein zentraler Wert von Demokratie ist.



"Wenn eine Siebenjährige erfährt, dass ihre Meinung bei der Festlegung der Gruppenregeln genau so viel wert ist wie die der Gruppenleiterin oder des Gruppenleiters, lernt sie, dass Mitbestimmung nicht bloß ein Schlagwort ist. Und mehr noch - sie lernt den Wert schätzen, erläutert Jan Behrendt, Generalsekretär des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP).

"Bei uns lernen Kinder und Jugendliche, dass ihre Rechte nicht nur auf dem Papier stehen. Wir nehmen sie ernst, wir leben sie", ergänzt Jaqueline Weil, Geschäftsführerin des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP). Am Weltkindertag am 20. September 2014 und auch zum 25. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention machen Pfadfinderinnen und Pfadfinder wie viele andere Initiativen unter dem gemeinsamen Motto auf die Kinderrechte aufmerksam. Alle Kinder haben ein Recht auf Überleben, persönliche Entwicklung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie das Recht auf Beteiligung. So ist es in der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 festgeschrieben. Die Kinderrechte gelten in fast allen Staaten der Welt - in den Entwicklungsländern genauso wie in Industrieländern wie Deutschland.

Weitere Informationen: www.pfadfinden-in-deutschland.de

Sulzbach-Rosenberg am 13. April 2015

Wir gratulieren Armin Binder zum 80. Geburtstag

Unser Pfadfinderbruder Armin Binder ist seit dem Wiederbeginn der Pfadfinderei nach Kriegsende in Sulzbach für die Pfadfinder tätig. Er war Sippen- und Stammesführer, führte den damaligen Gau Löwenritter/Oberpfalz. War Landes-schatzmeister der damaligen BDP Landesmark Franken, pflegte abwechselnd als Landesbeauftragter die Kontakte zu ausländischen Pfadfinderverbänden und war als Ehrengerichtsvorsitzender tätig.

Beruflich war er Sparkassendirektor. Für seine beruflichen Verdienste und den Einsatz in der Sparkassenorganisation erhielt Armin 1995 in München das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Wir gratulieren Dir herzlich zum 80. Geburtstag, sagen Dank für Deine langjährige Unterstützung und wünschen Dir für die kommenden Jahre alles Gute, vor allem Gesundheit.



Dein Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V.

Würzburg am 31. Mai 2015

Wir gratulieren Rudi Ebert zum 80. Geburtstag



Auch unser Pfadfinderbruder Rudi Ebert ist seit 1949 für die Pfadfinder tätig. Er war Stammesführer in Würzburg und Landes-schatzmeister der damaligen BDP Landesmark Franken. Mitorganisator des Bundeslagers 1966 in der Büg bei Forchheim.

In Würzburg trimmt er beim "Stammessport" seine Pfadfinderbrüder. Ende der 60er Jahre gründet er zur Unterstützung der Pfadfinderbewegung den "Verein zur Förderung des Pfadfindertums in Deutschland e. V." dessen Vorsitzender er bis 2013 war.

Auch bei den jährlichen Bauhütteneinsätzen vom Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V. gehört er fest zum Stammpersonal. Wir gratulieren Dir herzlich zum 80. Geburtstag, sagen Dank für Deine langjährige Unterstützung und wünschen Dir für die kommenden Jahre alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dein Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V.

Wir gratulieren Werner Wohlfahrt zum 60. Geburtstag

Werner kommt 1968 zum BDP Stamm "Schwarzer Haufen" in Würzburg. Er durchläuft verschiedene Stufen und wird Stammesführer. Auch über dessen Finanzen wacht er als Schatzmeister.

1974 tritt er dem "Verein zur Förderung des Pfadfindertums in Deutschland" bei und kümmert sich dort um die Finanzen. Auf eigene Kosten erwirbt er in Rieneck ein Grundstück mit Hütte und stellt es dem "Verein zur Förderung des Pfadfindertums" zur Nutzung zur Verfügung. Nachdem der Verein das nötige Kleingeld hat kauft er die Hütte mit Grundstück Werner ab.

1988 erkennt er den Sinn des "Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e. V." und wird Mitglied. Von 1993 bis 2014 kümmert er sich als Schatzmeister um dessen Finanzen und in Immenhausen ist er fester Bestandteil der Mannschaft.

Wir gratulieren Dir herzlich zum 60. Geburtstag, sagen Dank für Deine langjährige Unterstützung und wünschen Dir für die kommenden Jahre alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dein Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V.

Münnerstadt-Reichenbach am 18. März 2015

Wir gratulieren Dr. Klaus-Hartwig Rube zum 60. Geburtstag

Über Axel Treu kommt Klaus-Hartwig 1962 zum Stamm Rebell. Er durchläuft die Stufen und ist als Aktiver dabei.

Teilnahme am Begegnungslager mit französischen Pfadfindern. Tolle Zeiten hat er am Hetzles miterlebt.

Später Wechsel zu CP / VCP und dort Sippenführer und Stammesverwalter. Den neuen Bund „BdP“ begleitet er als

Pfadfinder beim Stamm Asgard und ist mehrfach als Bundesdelegierter tätig. Er ist Meutenführer und Landesbeauftragter der R/R Stufe unter Helmut Reitberger im BdP Landesverband Bayern. Er nimmt am Bundeslager 1974 in Deggendorf teil. Hartwig lebte es vor, das jeder Stamm ein Teil des Landesverbandes ist und sich auch im Landesverband einbringen muss. Nach dem Bundeslager im Hunsrück verliefen sich seine pfadfinderischen Aktivitäten. Seit 1994 unterstützt er die Arbeit vom Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V.

Seit 1983 ist er im Münnerstadt in der Rhön als Lehrer tätig. Er arbeitet dort als Fachberater für Wirtschaft/Recht, Sozialkunde und Erdkunde und als Sicherheitsberater.

Wir gratulieren Dir herzlich zum 60. Geburtstag, sagen Dank für Deine langjährige Unterstützung und wünschen Dir für die kommenden Jahre alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dein Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V.



Grüße aus Immenhausen und Kassel

Hallo Jack, vielen Dank für Deine / Eure herzlichen Neujahresgrüße. Helga und ich haben uns sehr gefreut wieder von Dir / Euch zu hören.



Eine Freundschaft die vor 15 Jahren bei unseren gemeinsamen Bauhütten für das Bundeszentrum des BdP und deren Anlagen begonnen hat. Diese Zeit möchten wir nicht missen und wir erinnern uns auch sehr gerne daran zurück. Viele schöne Momente haben wir mit Euch erleben dürfen und gemeinsam haben wir auch die 20. Bauhütte zusammen gefeiert.



Viel haben wir zusammen geschafft und zum Bestehen des Pfadfinderheims beigetragen.

Es stand aber nicht die Werterhaltung und Renovierung im Vordergrund. Für uns war es immer wieder ein herzliches Aufeinandertreffen und ein guter Grund sich auszutauschen und Freundschaften zu schmieden.

Wir wünschen Euch für 2015 alles Gute vor allem Gesundheit. Herzliche Genesungswünsche für Rambo und Jack, die es ja am schlimmsten getroffen hat.

Am Wochenende war das jährliche KIB-Treffen in der Nähe von Kassel - mit Jurte, Lagerfeuer, Gitarren und Liedern.

Wir würden uns freuen wenn wir uns wieder einmal irgendwo treffen könnten / würden...

...denn am Ende geht uns immer wieder das Herz auf, wenn alle im Kreis stehen und singen "Nehmt Abschied Brüder".

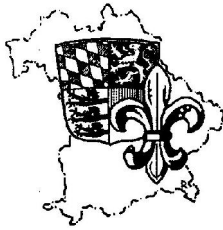
Euer Michel und Helga

Thinking Day

Der Thinking Day ist der gemeinsame Geburtstag der Gründer der Pfadfinderinnen- und Pfadfinder-Bewegung: Lady Olave und Lord Robert Baden Powell. Am 22.2. hatten sie beide Geburtstag. Und an diesem Tag zeigen 50 Millionen Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf der ganzen Welt ihre Verbundenheit: Sie tragen ihre Tracht oder Kluft in der Schule, der Universität oder am Arbeitsplatz. Sie verschicken Gruß-Postkarten an Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf der ganzen Welt und sammeln den Thinking Day-Penny. Das Geld wird für einen guten Zweck gespendet.

Weitere Informationen: www.thinkingday.de





Die Pfadfinderbewegung im Freistaat Bayern und Deutschland

Teil 72

Von Helmut Raum, Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V. von den Anfängen bis zum Verbot.

Im Königreich Bayern war es dem Deutschen Pfadfinderbund durch den Kartellvertrag vom 15. Oktober 1912 untersagt Gruppen aufzubauen. Franz Ludwig Habel ist im Bayerischen Wehrkraftverein und auch Mitglied im Deutschen Pfadfinderbund. In seinem Herzen ist er Pfadfinder.

Am 18. Januar 1918 erscheint von ihm der Aufsatz "Wehrkraftgefolgschaften". Bereits am 26. Januar 1918 bekundet der Deutsche Pfadfinderbund großes Interesse an dem Aufsatz. Laut DPB kann wegen Papiernot der Artikel nicht gedruckt werden.

Archiv der deutschen Jugendbewegung, Nachlass Seidemann

Weiter erscheinen 1918 "Jugend heraus" und "Der Aufbau - Eine Führerzeitung". Der Krieg bzw. der Waffenstillstand tritt am 11. November 1918 in Kraft. Abschaffung der Monarchie, Versuch demokratische Strukturen zu schaffen und wirtschaftliche Not sind die derzeitigen Verhältnisse. Der Wehrkraftverein und die militärische Vorbildung der Jugend während des Krieges sind eingestellt. Am 12. Dezember 1918 teilt der Volksstaat Bayern dem Bayerischen Wehrkraftverein mit.

"Das Ministerium für militärische Angelegenheiten teilt dem BWKV auf seine Eingabe vom 21. November 1918 am 12. Dezember 1918 mit: "Dem Bayerischen Wehrkraftverein spreche ich für die gefällige Übersendung der neuen Richtlinien des Wehrkraftvereins den vorbildlichen Dank aus. Ich habe daraus entnommen, dass der Verein bereit ist, sich auf den Boden der neuen Ordnung zu stellen und in diesem Rahmen auch weiterhin zum Besten unserer Jugend zu wirken. Mit vorzüglicher Hochachtung. gez. Kurt Eisner". BayHStA Abt- IV Kriegsarchiv Kkr 4925

Bereits am 13. 11. 1918 wendet sich Franz Ludwig Habel, Schriftleiter des Aufbaus und Ausschussmitglied der Ortsgruppe München an Euer Hochwohlgeboren. (Moy?)

Der Aufbau
Eine Führerzeitung

"Durch die geschehenen Umwälzungen sind im Wehrkraftverein einige Fragen, darunter auch die der Namen und der Ordnung, brennend geworden. Ich vermute, dass in einer am Sonntag, den 17, stattfindenden Ausschusssitzung auch diese Frage vorberatend zur Sprache kommen wird. Es wäre mir lieb, einige Stimmen dazu zur Hand zu haben und deshalb gestatte ich mir die Bitte, mir eine Äußerung ihrerseits umgehend bis spätestens Sonntag vormittags zukommen lassen zu wollen. Besonders erwünscht wäre mir eine Stellungnahme zu dem wir bereits vor längerer Zeit zugegangenen Vorschlag, den Namen "Pfadfinder" und Bayerischer Pfadfinderbund" unter voller Wahrung der bisherigen Selbständigkeit anzunehmen, nachdem die Ziele die gleichen sind und auch der Wehrkraftverein

wenigstens nach seinen Grundsätzen die Vertretung des Pfadfindergedankens übernommen hat. Ein Abdruck einer Einsendung für den Aufbau liegt bei.

Die Antwort bitte ich an meine untenstehende Privatadresse zu schicken. Mit ausgezeichnete Hochachtung Habbel". Kopie APFN

F. L. Habbel wendet sich im Dezember 1918 an den 1. Vorsitzenden des Bayerischen Wehrkraftvereins – Landesverband, Max Graf von Moy. Er schlägt die Verselbstständigung der Pfadfinderbewegung in Bayern vor. BayHStA Abt. IV

Am 15. Januar 1919 Mitgliederversammlung vom Wehrkraftverein Regensburg im Bischofshof. Großhändler Müller bittet um Stellungnahme vom Gründer des Wehrkraftvereins, Rittmeister Franz Fehn. Rittmeister Franz Fehn erklärt:

Bayerischer Pfadfinderbund Regensburg

Satzungen

15. Januar 1919.

Titelseite der Satzungen vom 15. 01

Kopie Archiv PFN

wir uns auf einen anderen Standpunkt stellen. Ich stimme diesen Antrag vollkommen zu. Der Bayerische Pfadfinderbund Regensburg ist gegründet. Zug I verbleibt im Wehrkraftverein, Zug II und III gehören zum Bayerischen Pfadfinderbund Regensburg". BayHStA Abt. IV, Jugendwehr Bd 26

Am 20. Januar 1919 teilt Rittmeister Franz Fehn dem Bayerischen Wehrkraftverein die Gründung des Bayerischen Pfadfinderbunde Regensburg mit und dessen 1. Vorsitzender er ist. *"Zur Durchführung dieser Umwandlung wurde die Auflösung der Ortsgruppe beschlossen. Im Namen dieses Bundes stelle ich an den Bayerischen Wehrkraftverein die Bitte, er möge in seiner Eigenschaft als Landesverband des Deutschen Pfadfinderbundes den Bayerischen Pfadfinderbund Regensburg als ordentliches Mitglied unter voller Wahrung seiner Selbständigkeit aufnehmen".*

BayHStA Abt. IV, Jugendwehr Bd 26

Vom Bayerischen Pfadfinderbund Regensburg erscheint seit Januar 1919 das autografierte Gaublatt "Allzeit Bereit" erscheint in 4 Nummern. Ab Nr. 5 wird der Titel in "Der Sucher" umbenannt. Quelle "Der Sucher Nr. 4, 5, 6, Archiv BFN



Über Ostern 1919 findet auf der Ruine Stockenfels bei Mariental ein Treffen der oberpfälzischen örtlichen Pfadfindergruppen statt wo sie sich zum Gauverband zusammenschließen. Die Münchner können wegen der Unruhen (Räterepublik) nicht zum Treffen reisen. Beim Treffen wird "Allzeit Bereit" zum Gaublatt der Oberpfälzer "befördert". Auf vielseitigen Wunsch von außen sollte das Gaublatt nun eine Zeitschrift für Gesinnungspfadfinder werden. In München, Augsburg, Amberg und in der Oberpfalz bilden sich neue Pfadfinderschaften.

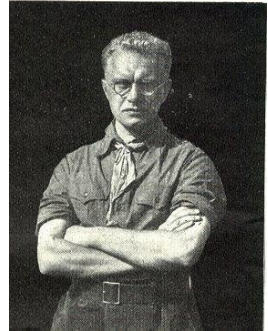


Ruine Stockenfels. Internet

Der bündische Aufbruch

"Am 3. Juni 1919 erklärt Franz Ludwig Habel seinen Austritt aus den Verein "Jung-Bayern", da es mir nicht mehr möglich ist, meine Anschauungen in der Jugendfrage und meine Stellung in der Jugendbewegung mit der Richtung in 'Einklang zu bringen, die der Wehrkraftverein im Laufe der letzten Monate genommen hat.

Ich erkläre mich bereit, für die beiden zur Zeit im Manuskript in Händen des Herrn Hauptmann Obermayer befindlichen Hefte der Führerzeitung "Der Aufbau" noch entsprechend den Tatsachen als Schriftleiter zu zeichnen und die Ausgabe zu leiten. Ich gestatte mir jedoch darauf aufmerksam zu machen, dass ich den "Aufbau" sowohl in seiner Art als Führerzeitung



wie besondere hinsichtlich Franz Ludwig Habel. APFN

seines Titels als mein geistiges Eigentum betrachte, nachdem mir bekannt ist, dass der Verein in anderer Weise (durch Umgestaltung in eine

Jungenschrift) darüber verfügen will. Ich beabsichtige hingegen, die Führerzeitung im ursprünglichen und aus meinen Darlegungen vom 25. 5. 18 hervorgehenden Sinne weiter unabhängig vor den Vereinen herauszugeben. BayHSTA Abt. IV, Jugendwehr Bd 7

"Nach kurzem Studium an der dortigen philosophisch-theologischen Hochschule am 15. 6. 1919 gemeinsam Ludwig Voggenreiter mit Franz Ludwig Habel Gründung des Verlages „Der Weiße Ritter“ und der gleichnamigen Zeitschrift.

Nachdem Habel einen eigenen Verlag gegründet hatte, wick Voggenreiter vor dem Druck klerikaler Kreise in Regensburg nach Berlin und, seit 1924 in Potsdam aus. Verlag und Zeitschrift trugen wesentlich zur geistigen Klärung, Stärkung und Ausbreitung der Erneuerungsbewegung des Neupfadfindertums bei.

Stadtarchiv Regensburg



Am 25. Juli 1919 erging an die Schriftleitung von "Der Pfadfinder" gesondert eine Einladung. In Bayern wird tatkräftig an der Erneuerung der Pfadfinderbewegung gearbeitet. Es wird um Auskunft gebeten, wie der Deutsche Pfadfinderbund zum Jungedeutschlandbund steht. Der Bayerische Pfadfinderbund Regensburg schickt Programme zu dem von ihm einberufenen Pfadfindertag auf Schloss Prunn. Es wird auf die ersten Augusttag verwiesen, wo sich eine Zahl von Führern und Älteren Pfadfindern aus Deutschland und Deutsch-Österreich zu einer gründlichen Aussprache über die

Zukunft der Pfadfinderbewegung treffen werden. Gehofft wird auf einen Besuche aus dem Ausland. In Prunn soll auch eine Fühlungnahme zu den übrigen deutschen Jugendvereinen (Jugendbewegung) erfolgen. Archiv der dt. Jugendbewegung Ludwigstein, Nachlass Seidelmann 9

Der erste Deutsche Pfadfindertag findet vom 1. bis 3. August 1919 auf Schloss Prunn im Altmühltal statt. Unter den Teilnehmern der Reichsfeldmeister des Deutschen Pfadfinderbundes, Carl Frhr. von Seckendorff, Pfadfinder aus Deutsch-Österreich und Sachsen.



Versammlungsrunde im Hof von Schloss Prunn. Archiv PFN

Auf dem Pfadfindertag auf Schloss Prunn erfolgt der Durchbruch der Erneuerungsbewegung u. das "Prunner Gelöbnis". Reichsfeldmeister Carl Freiherr von Seckendorff und Dr. Alexander Lion unterzeichnen auf der Tagung die Satzung des Bayerischen Pfadfinderbundes. BayHStA Abt. IV Kriegsarchiv

Die Satzung hat 20 § und lautet Bayerischer Pfadfinderbund e. V., Landesverband zur Förderung der Pfadfinderbewegung, angeschlossen dem Deutschen Pfadfinderbund.

Schloss P r u n n , den 3. August 1919
 Als Vorsitzender:
 Bayerischer Pfadfinderbund Regensburg e. V.
 Regensburg, Türkenstraße 3/L
 z. V.
 Fläuel

Münchener

als freies Mitglied: Dr. Alexander Lion
 C. Frhr. von Seckendorff Franz Paul Linme Ludwig Vöggenwieser

Unterschriftenliste auf der Satzung.

Unterzeichnet wurde die Satzung von:

Dr. Alexander Lion

Reichsfeldmeister Carl Frhr. von Seckendorff

Franz Ludwig Habbel

1. Münchner Pfadfinderzug 1. Franz Paul Wimmer

Ludwig Voggenreiter

Kopie

Ausschnitt aus dem 3-seitigen Programm. Kopie APFN

**Zugleich Beleg
für die Feststeuer**

nr. 243.....

Pfadfindertag auf Schloß Prunn

1. — 3. August 1919

Festfolge

Allgemeine Bemerkungen

1. Während der ganzen Tagung befinden sich in der Pförtnerstube am Schloßtor Kasse und Kaufladen des B. P. B. Sie sind mit Ausnahme der für die allgemeinen Zusammenkünfte festgesetzten Zeiten tagsüber ständig geöffnet. Alle Anstünfte über Festteilnehmer, Unterkunft, Verpflegung, Zugverbindungen, Veranstaltungen usw. können dort erfragt werden.

2. Alle Festteilnehmer werden dringend gebeten, sich in die auf der Kasse aufliegenden Listen einzutragen.

3. In der Pförtnerstube gibt es zu kaufen:

Nahrungsmittel: Haferfloeden, Bandnudeln, Suppenwürfel, Tee, Süßstoffs, Kaffee, Zwiebad, Pfefferminglebellen, Salz, Bouillonwürfel, Fleischextrakt, Marmelade.

Sonstiges: Postkarten vom Pfadfindertag, Briefmarken, Briefpapier und Umschläge mit Pfadfinderzeichen, Verschlussmarken, Standortarten von Regensburg, Textbuch zum Schaustück, Probenummer der Zeitschrift der B. P. S. „Der Sucher“, Lampen und Kerzen zur Zeltbeleuchtung. Ferner kostenlos: verschiedene Drucksachen des B. P. B.

4. Einzelteilnehmer, welche nicht bei einer bekannten Gruppe für Verpflegung und Unterkunft unterkommen können, setzen sich mit der Pfadfinderschaft Regensburg am Lagerplatz in Verbindung oder melden sich auf der Kasse. Außerdem ist am Regensburger Lagerplatz noch eine besondere Küche für Verpflegung Einzelner eingerichtet. Entgelt für die Verpflegung regelt man unmittelbar mit der Abgabestelle.

5. Wasser zum Abkochen kann bei der Wohnung des Burgwarts empfangen werden. Sparsam umgehen! Holz entweder kaufen oder Abfallholz aus dem Wald holen!

6. Der Lagerplatz befindet sich nördlich der Burg am Walbrand. Baut alle Zelte dort oben, damit ein großes Lagerleben entsteht und man jede Gruppe gleich findet! Bei Regen wird das Lager unmittelbar südlich von der Wiese im Wald aufgeschlagen.



Carl Frhr. v. Seckendorff
Archiv PFN

Am 09. 08.1919 Brief vom Dt. Pfadfinderbund an den Bay. Pfadfinderbund Regensburg.

- Von Seckendorff bedankt sich für die Übersendung der Nadel und sieht darin die Bestätigung der Aufnahme in die Gemeinschaft.
- Für die Errungenschaften von Prunn weiter auszubauen bietet es seine Unterstützung an.
- Er bedauert das es nicht möglich war sich länger unter vier Augen zu unterhalten.
- Er schlägt zwischen ihm und Habel ein Treffen in Nürnberg vor. Im September ist er für den Deutschen Pfadfinderbund unterwegs.
- Er will mit Habel die weitere Marschrichtung festlegen.
- In der Septemberrummer des Pfadfinders soll noch eine Bemerkung über den Pfadfindertag erscheinen.
- Das Zusammengehen des Deutschen Pfadfinderbundes u. des Bayerischen Pfadfinderbundes soll angemessene Bedeutung bekommen.

- Er bedankt sich für das Entgegenkommen von Habel, dass eine Spaltung vermieden wurde. Archiv der deutschen Jugendbewegung, Nachlas Seidelmann NS 9

Am 21. August 1919 wendet sich der Deutsche Pfadfinderbund schriftlich an Habel.
"Der Deutsche Pfadfinderbund bestätigt die Nachricht von Freiherrn von Seckendorff, dass sich der Bayerische Pfadfinderbund dem Deutschen Pfadfinderbund angeschlossen hat. Es wird um die Zusendung der amtlichen Bestätigung gebeten. Wünschenswert wäre die Aushändigung eines Protokolls."

Archiv der deutschen Jugendbewegung, Nachlas Seidelmann NS9

Am 19. Juli 1919 wendet sich Hauptmann Obermayer an Major Frhr. von Seckendorff.
"München, den 19. 07. 1919

E. Hochwohlgeboren Herrn Major Freiherr von Seckendorff.

"Sehr geehrter Herr Major!

Im Hinblick auf die zwischen dem deutschen Pfadfinderbunde und dem Bayer. Wehrkraftverein bestehenden Vereinbarungen bitte ich Sie um Stellungnahme zu den auf Veranlassung des Herrn Habel, Regensburg, vorgenommenen Gründungen des Bayer. Pfadfinderbundes .

Mit vorzüglicher Hochachtung Jungbayern e. V.

Unterschrift Hauptmann in Generalstab".

BayHStA Abt. IV, Jugendwehr Bd 16

Die Verbreitung des Pfadfindergedankens will Jungbayern e. V., vormals Bayerischer Wehrkraftverein, um jeden Preis vermeiden. Die ehemaligen Handlungen und Aktionen in Verbindung mit der militärischen Vorbildung der Jugend schrecken manchen ab. Trotz pausenloser Reklamationen konnte nichts mehr geändert werden.

Brief von Jungbayern. 7. August 1919

"Sehr verehrter Herr Major!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 25. Juli er. Teile ich Ihnen mit, das ich als Schriftführer des Jungbayernbundes (früher Bayerischer Wehrkraftverein)

die Anfrage bezüglich der Gründung eines Bayerischen Pfadfinderbundes gestellt habe.

Die zwischen dem Deutschen Pfadfinderbund und dem früheren Bayerischen Wehrkraftverein getroffenen Vereinbarungen sind Ihnen als Angehöriger beider Verbände von früher her ja selbst bekannt. Sie gehen dahin, dass der Deutsche Pfadfinderbund dem Bayerischen Wehrkraftverein die Pflege des Pfadfindergedankens in Bayern überlassen hat und unter der Bedingung, dass der Wehrkraftverein von Neugründungen außerhalb Bayern absieht, seinerseits die Verpflichtung eingegangen hat, in Bayern Neugründungen zu unterlassen, die dem Deutschen Pfadfinderbund angehören. Der Bayerische Wehrkraftverein hat sich allen früheren Bitten aus Norddeutschland entgegen, auch die Wehrkraftbewegung in Norddeutschland zu betreiben, ablehnend verhalten und seine Verpflichtungen unbedingt loyal durchgeführt. Aus diesem Grunde würde ich, solange durch eine Änderung diese Vereinbarungen gegenseitig nicht aufgehoben sind, es als einen Bruch der Vereinbarungen ansehen, wenn der auf Betreiben des Herrn Habbel gegründete Bayerische Pfadfinderbund und in organischen Zusammenhang mit dem Deutschen Pfadfinderbund treten würde. Die Tatsache, dass Herr Habbel auch den Deutschen Pfadfinderbund vor die Vollendung der Gründung eines Bayerischen Pfadfinderbund gestellt hat, wäre meines Erachtens durchaus keine Veranlassung mit dem Deutschen Pfadfinderbund diese Gründung seinerseits anzuerkennen. Im Gegenteil wäre es auf Grund der Vereinbarungen seine Pflicht, die Aufnahme des Bayerischen Pfadfinderbundes zu verweigern, oder den Bayerischen Pfadfinderbund zu veranlassen, sich dem Bayerischen Wehrkraftverein anzuschließen.

Über die innere Begründung der von Habbel vorgenommenen Maßnahmen sich hier zu äußern, indem..... . Ich muss mich darauf beschränken, festzustellen dass wiederholt nahegelegt haben, sich dem Bayerischen Wehrkraftverein anzuschließen, das hier jeden dies nicht getan hat.

Ihrer Antwort erbitte ich sowohl in Ihrer Eigenschaft als Angehöriger des Deutschen Pfadfinderbundes als auch als Vertreter des Jungbayernbundes.

Mit ausgezeichneter Hochachtung. Bayer. Landesverband zur Pflege der
Jugendertüchtigung. Der 1. Schriftführer *Unterschrift*:"

Kriegsarchiv München, Jugendwehr Bd. 16

Der jetzige Jungbayer-Bund will um jeden Preis die Gründung von Pfadfindergruppen auf dem Gebiet vom Volksstaat Bayern verhindern. Vehement klammert sich Jungbayer an ehemalige Verträge welche keine Gültigkeit haben. Obwohl Jungbayer Pfadfindergruppen in ihren Ortsgruppen dulden.

Fortsetzung im nächsten Heft 2 / 15



Ich will mal
wieder draußen
schlafen!

**Ausrüstung direkt und
schnell online bestellen!
Bei eurer Bundeskämmerei.**

BdP Bundeskämmerei
Kesselhaken 23
34376 Immenhausen

Tel.: 0 5673/99584-30

Fax: 0 5673/99584-33

service@bundeskaemmerei.de

www.bundeskaemmerei.de



eur-tronic

Competent Web Services

***Wir bringen Sie
ins Internet***

euro-tronic GmbH
Sophienstraße 81
91052 Erlangen

Internetdienstleistungen
Web-hosting & providing
Individualsoftware
Schulungen

Fon 09131-97 91 688
Fax 09131-97 91 689

www.Euro-Tronic.com